



## Mehr Zeit für die Familie

Die Gewerkschaften fordern kürzere **Arbeitszeiten**. Lokalzeitungen greifen das Thema auf und beleuchten es unter verschiedenen Aspekten. Drei Beispiele.

### 28-Stunden-Woche gefordert

Die *Rheinische Post* (Düsseldorf) befasst sich in dem Artikel „Das hohe Gut der Freizeit“ mit der Forderung der IG Metall, dass jeder Mitarbeiter seine Arbeitszeit für zwei Jahre auf 28 Stunden in der Woche absenken können soll. Der Artikel zieht einen Tarifabschluss der Deutschen Bahn mit der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) heran, nach dem die Beschäftigten sich für eine Lohnerhöhung oder sechs Tage mehr Urlaub bzw. eine Stunde Arbeitszeitverkürzung entscheiden können. Für den Artikel spricht der Autor mit einer Genderforscherin, die über den Wandel der Familienformen informiert. Zusätzlich werden eine Studie und eine Umfrage des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall herangezogen.

**Link** [www.bit.ly/28hrheinische-post](http://www.bit.ly/28hrheinische-post)

**Tipp** Ein Rückblick zeigt die Entwicklung der Arbeitszeit in der Region. Wie sah es vor 100, vor 50 und vor 25 Jahren aus? Dazu ein Gespräch mit einem Unternehmer und einem Gewerkschafter: Was geht in der Frage der Arbeitszeitverkürzung, was ist finanzierbar und was nicht?

### Flexibilität

Die *Rhein-Neckar-Zeitung* aus Heidelberg befasst sich mit einer bundesweiten Umfrage zum Thema Arbeitszeit und analysiert die regionalen Ergebnisse. Hierfür spricht sie mit der IG Metall Heidelberg, außerdem beleuchtet der Artikel die Umfrageergebnisse in einzelnen Betrieben aus unterschiedlichen Branchen wie etwa bei einem Druckmaschinenhersteller und einer IT-Firma. Ergebnis: Die Beschäftigten wünschen sich – bei allen Unterschieden – einen größeren Verfügungsspielraum über ihre Arbeitszeit im Alltag.

**Link** [www.bit.ly/28hrhein-neckar-zeitung](http://www.bit.ly/28hrhein-neckar-zeitung)

**Tipp** Pro und Kontra: Ein Beschäftigter, der lieber länger arbeiten und mehr Geld verdienen will, diskutiert mit einem Anhänger von mehr Freizeit, der dafür auch auf einen Teil des Lohnes verzichten würde. Außerdem ein Gespräch mit einem Soziologen: Was verändert sich durch kürzere Arbeitszeiten gesellschaftlich? Werden wir zu einer reinen Freizeitgesellschaft? Wie können die Menschen die frei werdende Zeit sinnvoll nutzen? Sind wir gesellschaftlich darauf vorbereitet?

### Sicht der Arbeitgeber

Arbeitgeberverbände und Unternehmer haben bereits kritisch auf den Vorschlag der IG Metall reagiert. Die *Nürnberger Nachrichten* sprechen mit dem Hauptgeschäftsführer des Verbands der bayerischen Metall- und Elektroindustrie darüber. Die gegenwärtige Forderung der IG Metall nach sechs Prozent mehr Lohn nennt er „unverhältnismäßig“, der Vorschlag der 28-Stunden-Woche ist für ihn „realitätsfremd“. Zum Thema haben die *Nürnberger Nachrichten* ein Online-Leserforum eingerichtet, eine Auswahl der Kommentare findet sich auch in der Printausgabe wieder.

**Link** [www.bit.ly/28hnuernberger-nachrichten](http://www.bit.ly/28hnuernberger-nachrichten)

**Tipp** Eine Schwerpunktseite gibt einen Überblick: Wie flexibel sind die Arbeitszeiten in der Region je nach Betrieb, nach Branche etc.? Umfrage unter lokalen Unternehmern einerseits und Arbeitnehmern andererseits: Was halten sie jeweils von der Idee, Arbeitszeiten flexibler und vor allem kürzer zu gestalten? Anschließend Analyse: Wo gibt es Schnittmengen?

